

WORKSHOPS

Integrationsdebatte in den Medien

Integrationsdebatte und Normativität

Alles Bildungsversager? - Rassistische Argumente
im Alltag entkräften - aber wie?

Kultür Auf! Wir schaffen Zugang!

“Wer ist Was wert?” - Integrationsdebatte
als Nützlichkeitsdebatte

ZEITPLAN

Wann?	Was?
9.30	Begrüßung
10.00 – 13.00	Workshops
13.00 -14.00	Mittagspause Vorstellung verschiedener Initiativen
14.00 – 15.30	Diskussion
16.00	Theater

Eine Veranstaltung organisiert von der
AG In_Between an der ASH Berlin.

WE DON'T NEED NO INTEGRATION

Tagung zur kritischen Analyse der
vorherrschenden Diskussion um Integration
und Handlungsperspektiven

ZEIT

Freitag, 08. Juli 2011 , 9:30 Uhr - 17:00 Uhr

ORT

Alice Salomon Hochschule Berlin

ANFAHRT

U5 - Station Hellersdorf

WE DON'T NEED NO INTEGRATION!



Bild 'Who's normal?' mit freundlicher
Genehmigung von **EZIO**

KONZEPT

Unsere AG „In_Between“ beschäftigt sich seit längerem mit der sogenannten Integrationsdebatte. In dieser wird implizit von einer homogenen Gesellschaft ausgegangen, in welche es zu integrieren gilt. Eine solche Gesellschaft entspricht unserer Meinung nach weder der Wirklichkeit, noch ist sie erstrebenswert. Darüber hinaus werden in der Debatte Grenzen konstruiert, indem unterschieden wird zwischen denen, die sich zu integrieren haben und denen, die es schon sind. Somit werden Menschen ausgeschlossen. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dass Integration anders diskutiert und hinterfragt wird. Wir möchten Raum geben für die Analyse der vorherrschenden Diskussion um Integration und die Möglichkeit ihr etwas entgegen zu setzen. Darüber hinaus soll Initiativen, die sich im weitesten Sinne mit diesen Themen beschäftigen, die Möglichkeit gegeben werden sich vorzustellen.

INTEGRATIONSDEBATTE IN DEN MEDIEN

Seit langer Zeit ist die sogenannte Integrationsdebatte in den Medien omnipräsent.

In diesem Workshop soll dem medialen Diskurs anhand von Beispielen auf den Grund gegangen werden.

Welche Gesellschaftsbilder impliziert die Debatte? Was wird öffentlich verhandelt? Was wird wie gesagt und was ist damit eigentlich gemeint? Welche Themen werden mit der Debatte assoziiert? Welche Ängste werden damit bedient und welche Vorstellungen reproduziert?

Ziel ist es einerseits dafür zu sensibilisieren, wie Medien Gesellschaft beeinflussen und verändern. Andererseits soll der stigmatisierende Charakter des Diskurses aufgezeigt werden.

(Workshopleitung: PROF. DR. D. ZIFONUN)

INTEGRATIONSDEBATTE UND NORMATIVITÄT

Ziel ist es darzulegen, inwiefern Integration Normativierung bedingt.

Dies geschieht durch die etymologische und geschichtliche Analyse des Begriffs der Integration. Wir wollen den Versuch wagen Integration zu dekonstruieren und evtl. zu rekonstruieren. Ziel ist eine Auseinandersetzung damit, welche Bedeutung das für gesellschaftliche Strukturen und Vorstellungen hat. Folgende Fragen werden dabei eine Rolle spielen:

Was bedeutet eigentlich Integration? Was geht damit einher, wenn wir über Integration reden? Worüber definiert sich Normalität? Welche Konzepte von Integration, Normalität, Normativität, ... gibt es? Wollen oder dürfen wir weiter über Integration in diesem Sinne reden? Was passiert, wenn wir dies tun?

(Workshopleitung n.n.)

„ALLES BILDUNGSVERSAGER?“

– RASSISTISCHE ARGUMENTE IM ALLTAG

ENTKRÄFTEN – ABER WIE?

Wir sind täglich konfrontiert mit rassistischen Argumenten, die sich historisch in ihrer Struktur wiederholen und die immer gleichen Ideen von „Anderheit“ vermitteln. Wir sind Teil dieses Diskurses, wodurch Verwicklung und Chancen gleichermaßen gekennzeichnet werden. Ziel des Workshops ist es, eine Idee von der strukturellen Einbettung rassistischer Argumente und den diskursiv positionierten „Anderen“ zu entwickeln. Gemeinsam wollen wir Interventionsmöglichkeiten vorstellen und die verschiedenen Ebenen, in denen rassistische Diskriminierung wirken, als Anhaltspunkte nutzen, um selbst aktiv zu werden.

(Workshopleitung: JOHANNA MOHRFELDT)

KULTÜR AUF! WIR SCHAFFEN ZUGANG!

“Wir wissen, wie es ist. Wir haben es schon erlebt. Wir wissen, wie es sein kann.“ Was passiert, wenn eine veränderte gesellschaftliche Zusammensetzung mit institutioneller und ideologischer Erstarrung in Konflikt gerät? Was kann passieren, wenn Jugendliche sich selbst organisieren, um die Verhältnisse zum Tanzen zu bringen? Wie kann Selbstdarstellung in Eigenproduktion dem Ziel der Selbstemanzipation dienen? Und wie sieht eine “Sozialarbeit” aus, jenseits von Kontrollversuchen, Therapie und Freizeitbeschäftigung? Ahmed Shah ist künstlerischer Leiter des Jugendtheater Büros und stellt mit frischen Eindrücken die Kampagne ‘KulTür Auf: Wir schaffen Zugang.’ vor. Ziel ist, gemeinsam mit anderen Teilnehmer_innen dieses Workshops einige Antworten zu finden.

(Workshopleitung: AHMED SHAH)

“WER IST WAS WERT?“

- INTEGRATIONSDEBATTE ALS NÜTZLICHKEITSDEBATTE

Bei genauerer Betrachtung ist auffällig, dass nicht nur auf einer kulturrassistischen Ebene, sondern auch auf einer sozialen Ebene argumentiert wird. Es wird z.B. die Forderung erhoben, dass Menschen sich in die hiesige Arbeits- und Leistungslogik zu integrieren haben. Hinter solchen Aussagen steckt eine Wertedebatte. Auch die Diskussion darüber, dass der Fachkräftemangel in der BRD über Zuwanderung behoben werden soll, während „unnütze“ Flüchtlinge von Frontex (europäische Grenzpolizei) auf Distanz gehalten werden, ist Teil dieses Diskurses. Folgenden Fragen werden diskutiert: Welche Werte werden transportiert? Was steckt dahinter? Wem könnte eine solche Debatte nützen? Wie können wir diese beeinflussen?

(Workshopleitung: GARIP BALI)